1. N. 173.759

Graz am 21ten Dezember 894

Geehrtester Herr!

Wenn mein Dank, auch etwas verspä-
tet anlangt, für die duftigen, zarten
reicher Geistesblüthen durch deren Über-
sendung die mich so unendlich erfreu-
ten, – so mögen Sie dennoch überzeugt
sein, daß deßhalb mein Interesse
an Ihnen so durch und durch würdi-
gem, ein seltenes Talent, so wie tiefe
der Empfindung und reiche Kenntniße
bekundenden Erstlingswerke, nun
keinen Grad geringer ist. –
Ich habe Ihr Büchlein, mit vielem
Interesse gelesen, – es wird und
muß auch weiterhin die Erinnerung
be der Zeilen gut bestehen, und ich
wünsche Ihnen Glück, dazu, daß ~~es~~ Ihnen

in düsteren Tagen wo Frivolität und Mate-
rialismus jedes bessere edlere Gefühl
und Empfinden verdrängen, ~~u. Ihnen~~
dennoch gelang, wie so schöne duftige
Geistesblüthen zur Entfaltung und Gel-
tung zu bringen! — Nehmen Sie heut,
auf den einmal mit Glück betrete-
nen Wege, und halten Sie das schöne
Ziel stets vor Augen durch Ihr rei-
ches Talent veredelnd auf die Mit- u.
Nachwelt einzuwirken, dieß ist der höch-
ste und schönste Lohn, und der angenehm-
lichste Lorbeerkranz den die Stirne
des Dichters schmückt! —
Der plötzliche Todesfall meines Bru-
ders, hat in unserem Familienleben,
eine arge Bestürzung hervorgerufen
sei deshalb die Verzögerung meines
schuldigen Dankes! — Rudi grüßt

die besten, der Weihnachtsabend hat ihn sehr in Anspruch genommen, er hätte alle Welt, Arm und Reich beglücken und beschenken wollen, — das Herz bringt manchmal die Vernunft zum Schweigen, und die Folge davon, ist, — eine leere Tasche! ——

Nun nochmals meinen besten innigsten Dank für das liebe Büchlein, und die aufrichtigsten Glückwünsche zum Jahreswechsel, von

Ihrer

ergebenen
Caroline Filar-Wratislaw

Sollten Sie Dr. Jos: Bayer irgendwo begegnen, so grüßen Sie ihn <u>bestens</u> von mir! — Ist er ganz gesund? —

…BIBLIOTHEK